StD Müller trägt den Beschlussvorschlag des Fachausschusses vor.

RM Riemer, Vorsitzende des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses, teilt mit, dass die Jugendwerkstatt wichtige Aufgaben wahrnimmt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit exzellent erledigen. Hierfür spricht sie ihnen ihren Dank aus. Die Jugendwerkstatt werde ihre Aufgaben auch weiterhin am Standort Schortens unter der Trägerschaft des Landkreises Friesland durch die Kreisvolkshochschule Friesland/Wittmund gut erfüllen. Es sei sinnvoll, dass der Landkreis diese Aufgabe übernimmt, da die meisten Teilnehmer/-innen nicht nur aus Schortens, sondern aus dem gesamten Landkreis stammen. Zudem fehle Schortens die Zertifizierung, die der neue Träger vorweisen könne. Des Weiteren werde die Stadt Schortens zukünftig jährlich rund 180.000 Euro sparen, die bisher als freiwillige Leistung zu Buche schlagen. Die Sorge der Ratsmitglieder habe den dort Beschäftigten gegolten, deren Übernahme durch die Kreisvolkshochschule nicht sichergestellt war. Diese Sorge sei den Ratsmitgliedern zwischenzeitlich genommen worden, da die Kreisvolkshochschule zugesagt habe, auf eine Neuausschreibung der Stellen zu verzichten und die Initiativbewerbungen der bisherigen Mitarbeiter zu berücksichtigen. Der gesamte Schul-, Jugend- und Sozialausschuss habe daher der Schließung der Jugendwerkstatt zum Jahresende durch die Stadt zugestimmt. Sie bittet den Rat, ebenfalls zuzustimmen.

RM Ottens führt aus, dass die Jugendwerkstatt zum Aufgabenbereich des Landkreises Friesland gehört und die CDU-Fraktion daher während der Haushaltsberatungen im vergangenen Jahr die Übertragung der Trägerschaft der Jugendwerkstatt auf den Landkreis Friesland beantragt hatte. Nunmehr gebe es ein neues Modell, das eine Trägerschaft durch die Kreisvolkshochschule mit Unterstützung des Landkreises vorsieht. Durch diese Übertragung, die eine Übernahme der Mitarbeiter/-innen beinhaltet, sei allen gedient, da die sehr wichtige Aufgabe der Jugendwerkstatt fortgeführt wird und die Stadt Schortens die über Jahre getragenen Kosten zukünftig nicht mehr aufbringen muss. In diesem Zusammenhang verweist er auf die von der Stadt Schortens eingerichtete Stelle „Straßensozialarbeit“, die ebenfalls zum Zuständigkeitsbereich des Landkreises gehört. Es sei daher wünschenswert, dass der Landkreis zukünftig auch diese Aufgabe übernimmt.

RM Just erklärt, dass auch die BfB-Fraktion mehrmals beantragt hatte, die Trägerschaft der Jugendwerkstatt auf den Landkreis Friesland zu übertragen, diesen Anträgen jedoch nicht entsprochen wurde. Die BfB/UWG-Gruppe freue sich jedoch, dass es jetzt zu einer positiven Lösung in ihrem Sinne kommt. Es sei auch nicht einzusehen, dass die Stadt Schortens die Jugendwerkstatt betreibt, da diese zum Aufgabenbereich des Landkreises gehöre.
Weiter führt RM Just aus, dass der Landkreis diese Aufgabe bei gleichbleibenden Zuschüssen durch die NBank und das Job-Center für 10.000 Euro jährlich weiterführen wird. Da sich die Kosten der Stadt Schortens auf 180.000 Euro belaufen, bittet er die Verwaltung um Vorlage der Abrechnungen der Jugendwerkstatt. Aufgrund seiner vorgenannten Ausführungen bewertet er die Arbeit der Jugendwerkstatt nicht als gut, sondern als ausgesprochen teuer und verschwenderisch. Aus seiner Sicht leiste sich die Stadt Schortens im Vergleich zu anderen Kommunen bei vielen Dingen den vielfachen Aufwand. In diesem Zusammenhang verweist er auf das Jugendzentrum und die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten.

BM Böhling schließt sich den Worten der Ratsmitglieder Riemer und Ottens an. Ergänzend führt er aus, dass die Jugendwerkstatt über Jahre hinweg hervorragende Arbeit geleistet hat. Die höheren Zuschüsse in den vergangenen Jahren seien darin begründet, dass von der Europäischen Union bzw. vom Land Niedersachsen weniger Geld geflossen ist. Er weist darauf hin, dass die Jugendwerkstatt bisher über 3 Gruppen verfügte. Die Kreisvolkshochschule wird die Jugendwerkstatt künftig mit zwei Gruppen führen, was gleichzeitig zu einer Reduzierung des Kostenaufwands führt. Abschließend dankt BM Böhling den Mitarbeiter/-innen und Mitarbeitern der Jugendwerkstatt für ihre gute Arbeit.

Für RM Just stellt sich die Frage, warum die Stadt Schortens drei Gruppen eingerichtet hat, wenn zwei ausreichend sind.

RM Borkenstein weist darauf hin, dass die zusätzliche dritte Gruppe mit dem Themenbereich „Hauswirtschaft“ zusätzlich zu den Themenbereichen „Metall“ und „Holz“ auf Wunsch der Politik eingerichtet wurde.

RV Fischer lässt anschließend über den nachfolgend aufgeführten Beschlussvorschlag des Fachausschusses abstimmen: